

Gesamtschule soll Schulzentrum ablösen

Einstimmiger Beschluss im Stadtrat / Standort geeignet: Zentral gelegen, gute räumliche Voraussetzungen

Der einstimmige Beschluss am Montagabend hat es gezeigt: Wenn es nach dem Stadtrat geht, soll aus dem Schulzentrum „Am Ochsenbruch“ eine Gesamtschule werden. Wird dem SPD-Antrag auf Kreis- und Landesebene ebenfalls zugestimmt, dann steht einer Einrichtung im kommenden Jahr eigentlich nichts mehr im Wege.

Obernkirchen. Dass sich die Hauptschule immer mehr zu einem Auslaufmodell entwickelt und dass sich die Einrichtung einer Gesamtschule in der Bergstadt anbietet, darin waren sich alle Ratsmitglieder einig.

„Wir brauchen in Obernkirchen eine Gesamtschule mit modernen Unterrichtskonzepten. Konzepten, die von einer heterogenen Schülerschaft ausgehen und die das Lernen von Kindern mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten realisieren“, erläuterte Irmhild Knoche für die Gruppe Bündnis 90/Die Grünen/WIR. „So eine Schule wäre für Obernkirchen eine feine Sache und würde unsere Stadt für Familien attraktiver machen!“

„Hauptschule hat ausgewirtschaftet“

Die Hauptschule habe mit Ausnahme weniger einzelner Schulen ausgewirtschaftet, so Knoche weiter. Wenige Lernfortschritte würden gemacht, Mobbing, Disziplinlosigkeit und Gewalt unter den Schülern seien keine Ausnahmen.

Auch Bürgermeister Oliver Schäfer (SPD) teilte diese Meinung. „Man hat nicht viele Chancen im Leben, diese sollten wir nutzen! Das Schulzentrum hat die baulichen Voraussetzungen, das Personal spielt mit – warum also die Chance nicht nutzen?“ Der Standort Obernkirchen sei nahezu ideal für die Einrichtung einer Gesamtschule – nicht nur zentral gelegen für Schüler aus Bad Eilsen, Bückeberg und dem Auetal, sondern auch für Kinder aus Nienstädt und Rinteln.

Auch Beate Krantz (CDU) sprach sich für die Einrichtung dieser Schulform aus, machte aber deutlich, dass dieser Schritt „nicht nur mit dem einen Begriff“ zu lösen sei. Vor allem wirtschaftlich müsse etwas geschehen, um dieses Vorhaben umsetzen zu können, erklärte sie.

Begrüßt wird die angestrebte neue Schulform in der Bergstadt auch von Seiten des Schulzentrums. Das wird nicht nur an dem eindeutigen Ergebnis der Gesamtkonferenz im Oktober (50 von 58 Teilnehmern hatten für eine Gesamtschule votiert) deutlich, sondern auch in den durchweg positiven Reaktionen auf den einstimmigen Ratsbeschluss.

Positive Reaktionen auf Ratsbeschluss

Er habe sich vor allem darüber gefreut, dass sich alle Parteien einig gewesen sind, erklärte gestern Vormittag auch Heinz Brehm, Mitglied im Vorstand des Schulelternrates. Mit der Einführung einer Gesamtschule könne seiner Meinung nach in erster Linie die Gesamtförderung der Kinder verbessert werden.

Erfreut über den Ratsbeschluss zeigte sich auch Torsten Reinecke, neuer Leiter des Schulzentrums: Eine im Herzen des Schaumburger Landes liegende Stadt wie Obernkirchen, in der dazu zahlreiche Kinder aus dem Auetal zur Schule gehen, benötige eine solche Einrichtung. Auch die räumlichen Voraussetzungen dafür seien gegeben. clb